

## Wenn einer eine Reise tut..., oder ein Wochenende in Flensburg

Vor Tagen schon war ausgemacht, das heut´ man auf den Weg sich macht.  
Gesagt, getan, - es ist 9:00 Uhr, los geht es auf die lange Tour.  
Mit Sack und Pack und 4 Mann hoch, der Simca trägt sie grade noch.  
Das Schnauferl kommt Stunden später dann, in Flensburgs Bismarckstr. an.

Erinnern wir uns, wie war das noch, spät abends kam manch´ Anruf noch.  
Trautchen nicht ganz sorgenfrei, fragt´ an, was zu besorgen sei.  
Herta darauf: „ Bloß nicht viel Müh´. Lohnt nicht“, meinte dazu sie.  
„Bettwäsch´, Kuchen, Konfitür´, bringen wir mit hin zu dir.“

„Esst ihr Fisch, ich kaufe ihn, und setze ihn dann vor euch hin.  
Frisch gefangen aus dem Meer, gereicht er zu der Fischer Ehr.“  
Wenig später war´s als dann, Trautchen wieder rief mal an.  
Bat mit Reue um Gehör, und gestand ein arg´ Malheur.

„Wie´s einem im Leben oft so geht, zum Fisch essen kommt Ihr wohl zu spät.  
Bei den Vorarbeiten zu dem Essen, hab´ ich ihn leider selbst gegessen.“  
Wer Trautchen kennt schon lange Zeit, bei ihr hat man Gelegenheit,  
den bastlerischen Reparierertick, unter Beweis zu stellen mit Geschick.

Also Herbert, halt dich fit, und bringe doch dein Werkzeug mit.  
„Bei mir als lust´ger Witwenfrau, geht viel entzwei im alten Bau.“  
Für Diabetiker gesund, das er was isst alle paar Stund´.  
Und nach Tant´ Hermin´s Manier, kriegt Trautchen all´ das Essen her.

Man aß zwar unterwegs schon toll, doch Trautchens Tisch stand auch noch voll.  
„Ich hab´ noch dies´, und bring´ noch das, nun seid schön lieb, und esst auch was.“  
Der Wochenendurlaub war bald aus, und alle Vehlow´s fuhr´n nach Haus´.  
Zu vieles kaufte Flensburg ein, nun ist sie damit ganz allein.

Wozu nun all´ die Telefonate, mit manch´ gut gemeintem Rate?  
Der Hausfrau Freud´, des Gastgeber´s Pflicht, ist das man von seinem Essen spricht.  
Dies´ kleine Gedicht, so dachte ich mir, sollt´ fertig sein, bevor Ihr hier.  
Zuvor kamt Ihr mir leider doch, drum sitz´ ich hier, und schreibe noch.

Zu spät kommt mein Willkommensgruß, der erst mal fertig werden muss.  
Zöger ich ihn nicht weiter ´raus, und ruf´ Euch zu: „Willkommen zu Haus!“